

# PFARRBRIEF

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE –  
ST. JOSEF, HEIDE – ST. ANDREAS, BÜSUM –  
ST. ANSGAR, MELDORF

## Sommer 2010



*Ich wünsche dir eine Hoffnung, die im Alltag die Knospen sieht,  
die sich zu wunderschönen Blüten in deinem Leben entfalten.*

*Ich wünsche dir eine Hoffnung, die dir zusagt: „Wenn du dein Leben  
in einen fruchtbaren Boden einwurzelst, dann bringt es reiche Frucht.“*

*Ich wünsche dir eine Hoffnung, die dich ermutigt,  
im Garten der Liebe Gottes in deiner ganzen Schönheit zu blühen.*

*Ich wünsche dir eine Hoffnung, die dich die Blüten deines Lebens sehen lassen.*

*Da ist das Zulächeln eines Mitmenschen,  
da sind leuchtende Kinderaugen,  
da ist eine Hand die dich stützt,  
da ist ein Wort, das dich aufbaut,  
da ist ein Mensch, der dich liebt,  
da ist eine Begegnung, die dich erfüllt,  
da ist ein Weg, der Zukunft verheißt,  
da ist ein Glaube, der dein Leben trägt,  
da ist eine Freude, die dein Leben wandelt,  
da ist ein Vertrauen, das dir Angst nimmt,  
da ist ein Friede, der dein Herz beschenkt,  
da ist eine Dankbarkeit, die dich reich macht,  
da ist ein Gott, der sagt: „Ich bin da!“*

*Durch ihn blühen Rosen der Liebe  
in deinem Leben auf, und du  
kannst sie verschenken.*



Grußwort	2
Gottesdienstordnung	4
Veranstaltungen im Sommer	5
Sommerkonzerte in Büsum	7
Ordensjubiläum im August	11
Weihejubiläum im Oktober	12
Über das Amt des Diakons	13
Pfarrfest 2010	16
Wahlen im November	18

---

Ein herzliches Dankeschön allen, die durch ihre Textbeiträge, Bilder und Gedanken zum Erscheinen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben!

Diesen Pfarrbrief finden Sie auch als PDF-Datei in Farbe zusammen mit weiteren Informationen und Bildern im Internet auf unserer Homepage **[www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)**  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

## Urlaub - „Näher als du denkst ist das Glück“



*Vom nervenaufreibenden  
Arbeitsplatz voller Lärm  
zum überfüllten Strand  
voller Lärm  
und zurück auf überfüllten  
Straßen voller Lärm  
zum nervenaufreibenden  
Arbeitsplatz voller Lärm*

Liebe Schwestern, liebe Brüder,  
liebe Urlauber und Gäste unserer  
Pfarrgemeinde,

Urlaub – Ferien-Erholung total –  
Relaxen – und das alles "all  
inclusive". Ist so etwas möglich?  
Nein, das ist eine "Mogelpackung"  
mit der alle Jahre wieder die lang  
ersehten Tage der  
"Seelenrenovierung" platzen wie  
eine "Tüte heiße Luft", auf der  
Strecke bleibt die erwünschte und  
so dringend nötige Erholung.

Sind die Erwartungen zu hoch? Es  
hört sich doch so leicht an:  
entspannen, alles Erdrückende  
abwerfen, den Alltag hinter sich  
lassen um befreit und aufgetankt  
wieder in den Alltag durchstarten  
zu können.

Nein, die Erwartungen an sich sind  
schon realistisch, sie scheitern  
jedoch an dem falschen  
Adressaten. Der "Allmachtsstatus"  
des Menschen – der alles will, kann  
und möglich macht – lässt unsere

Wünsche im Keim ersticken, wir stolpern sozusagen über unsere eigenen Füße!

Aus unseren Forderungen sollten Wünsche werden. Wünsche, nicht an den Reiseveranstalter oder das Hotel, sondern Wünsche, die ich als Gebet mit bereitem Herzen und offenen

Händen Gott hinhalte mit der Bitte um Erneuerung.

Neues kann jedoch nur Wurzeln

schlagen, wenn Altes und Erdrückendes ihm Platz macht. Wie der Kran aus der Höhe schwere Lasten fortbewegt, brauchen auch wir "Hilfe von oben" für unsere "Seelenrenovierung". Wir beten "unser täglich Brot gib uns heute" – diese Bitte schließt auch die Nahrung für unsere Seele, das "Seelenbrot" mit ein.

So wird aus den Forderungen des vermeintlich allmächtigen Menschen Wunsch und Bitte des gläubigen Christen. Sobald ich mich Gott überlasse kehrt Gelassenheit in mein Herz ein, die

erste und beste Voraussetzung für einen fruchtbaren Urlaub. Loslassen – entspannen – auftanken!

Wahrer Urlaub wird nicht gemessen an Straßenkilometern, sondern an den Stunden des offenen Herzens.



Das Urlaubsglück liegt in der erfüllten Freude: Gänseblümchen auf einem grünen Deich, die Weite des Wattenmeeres, das Rauschen der Wellen, Salz auf den Lippen, vorbeiziehende weiße Wolken an einem endlos blauen Himmel, da wachsen mir Flügel die mich über alles Schwere in mir hinweg tragen, mich befreien zu einem wahrhaft himmlischen Urlaub.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und erholsame Urlaubszeit!

*Orphée-Honoral Aphaly, OFP.*

# Gottesdienstordnung

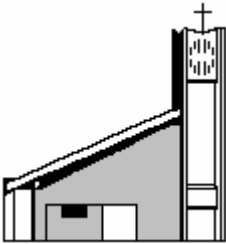
## St. Josef (Kleine Str. 8, 25746 Heide)



Dienstag, 09:00 Uhr: Hl. Messe  
Mittwoch, 19:00 Uhr: Hl. Messe  
Freitag, 09:00 Uhr: Hl. Messe,  
anschl. Eucharistische Anbetung  
Sonntag, 10:30 Uhr: Hochamt

jeden 1. Sonntag im Monat: Familiengottesdienst  
(Treffen um 10:00 Uhr), nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee im Pfarrheim  
jeden 2. Samstag im Monat, 18:00 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache  
(Sommerpause von Juli bis einschließlich September!)

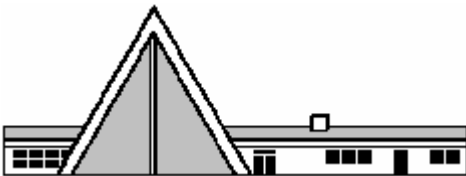
## St. Andreas (An der Mühle 60, 25761 Büsum)



Donnerstag, 18:00 Uhr: Hl. Messe  
Samstag, 20:00 Uhr: Sonntagsvorabendmesse \*  
Sonntag, 08:30 Uhr: Hl. Messe

\* nur während der Sommermonate/Ferienzeit von  
Anfang Juli bis Ende September!

## St. Ansgar (Weidendammweg 1, 25704 Meldorf)



Samstag, 18:00 Uhr:  
Sonntagsvorabendmesse

Beichtgelegenheit: Samstags vor dem Gottesdienst in Meldorf von 17:00  
Uhr bis 17:45 Uhr oder nach Absprache.

## „Ökumenischer Strandkorb“ in Büsum

---

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Heide mit der Filialkirche St. Andreas Büsum führt erstmalig in diesem Sommer gemeinsam mit der Urlauberseelsorge des Ev. Luth. Kirchenkreises Dithmarschen am Hauptstrand in Büsum eine gemeinsame Veranstaltung durch. Sie heißt „Ökumenischer Strandkorb“.

Eine neue Veranstaltung, die in der Form eines „Talk am Strand, Watt, bei Flut oder am Abend“ usw. aktuelle Themen behandeln soll. Sie wird in diesem Jahr an zwei Abenden durchgeführt. Mit Erscheinen dieses Pfarrbriefes hat der erste „Ökumenische Strandkorb“ schon stattgefunden. Wir hoffen natürlich auf große Beteiligung.

Für den nächsten Termin am 12.08.2010 wurde ein Thema vom Ökumenischen Kirchentag in München gewählt: „Die bedrohte Schöpfung“. Die etwas krumme Uhrzeit 19:19 Uhr rührt daher, dass in beiden Kirchen am Donnerstag um 18:00 Uhr Gottesdienste stattfinden. Bis 19:19 Uhr kann dann jeder Besucher den Abend im Strandkorb bei herrlichem Sonnenuntergang genießen. Ein sicherlich ansprechendes Angebot in der ausufernden Spaßgesellschaft!

*Herrmann Paulisch*

## Vortragsreihe in St. Andreas, Büsum; jeweils donnerstags um 19:00 Uhr

---

- 22.07.2010 Auf den Spuren des Hl. Paulus  
– Referent: Diakon Hans Spelters
- 05.08.2010 Zwischen Top-Hits und Verkehrsfunk  
– Referentin: Th. Kraienhorst
- 19.08.2010 Die Schweizer Garde  
– Referent: Wolfgang Kroker
- 26.08.2010 Liebt Gott immer die Falschen?  
– Referent: Bernd Gärtner

*Kurzfristige Änderungen nicht ausgeschlossen,  
bitte beachten Sie auch das jeweils aktuelle Pfarrblatt.*

## „Mittagsgebet“ in St. Clemens, Büsum

---

Während der Sommermonate findet immer von Montag bis Freitag in St. Clemens das „Mittagsgebet“ statt. Für 15 Minuten werden dabei Gedanken zu Schriftstellen vorgetragen. Interessierte aus unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Nähere Informationen bei der Kurseelsorge in Büsum.

*Herrmann Paulisch*

---

### ***Gott, bring du mein Leben zum Blühen***

- *inmitten aller Unruhe und Hektik des Alltags*
  - *inmitten aller Verzagtheit und Angst*
- *inmitten aller Sorge an und um den Arbeitsplatz*
  - *inmitten aller Enttäuschungen im Leben*
    - *inmitten allen Übermutes*
  - *inmitten allen leichtfertigen Handelns*
    - *inmitten aller Neiderfahrungen*
    - *inmitten allen Verurteilt-Werdens*
    - *inmitten aller Arbeitsüberlastung*
  - *inmitten von Nicht-Verstanden-Werden*
- *inmitten aller körperlichen und seelischen Not*
  - *inmitten aller Schwachheit*
- *inmitten aller Sehnsüchte und Bedürfnisse*
- *inmitten aller Versuchungen zur Ehrsucht*
- *inmitten aller Verwirrung und Traurigkeit*
- *inmitten von Ehrgeiz und Selbstüberforderung*
  - *inmitten aller Abhängigkeiten*
    - *inmitten des Lebens*

nach einer Vorlage der Diözese Passau



## Orgelkonzert „Liebe(s)leben“

Die Liebe wurde uns ins Herz gesenkt. Liebe wohnt in uns, Liebe lebt durch uns. Sie fesselt unsere Sinne, beeinflusst unser Handeln und Denken und begleitet all unsere Wege. Liebe zu leben ist eine wunderbare Vorstellung. Wer könnte sich nicht ausmalen, ununterbrochen zu lieben und geliebt zu werden. Das Land der Liebe ist so groß, fast unendlich und doch schließt sich der Kreis: durch Liebe geboren – in Liebe leben – im und durch ein

Liebesleben die Liebe weitergeben, erneut in die Welt tragen. In der goldenen Mitte leben, Liebe leben – d. h. sie nicht nur an einen Menschen weiterzugeben, sondern in Liebe mit allen Menschen umgehen, in Liebe das Leben entfalten – ist wie immer das Schwerste und Schönste. Ein unendlich reiches und großes Gebiet, das es zu ergründen gilt. Peter Heeren wird es in eigenen Kompositionen (z. B. „Liebespfad“) und mit der Musik anderer Meister berühren und erschließen. Auch für dieses Jahreskonzert, für das Thema Liebe, schuf er wieder neue Werke. Auf lyrischen Füßen wandelt Silvia Plate mit Ihnen auf den Pfaden der Liebe.

**Sonntag, 18.07.um 19:00 Uhr in St. Andreas, der Eintritt ist frei!**

**Weitere Informationen auf [www.orgelsprache.de](http://www.orgelsprache.de)**



## Mächtige Stimmen aus dem alten Russland

---

Die Wolga Kosaken durften im Jahr 2008 ihr 75-jähriges Bühnenjubiläum feiern und sind damit die einzigen der ehemals großen russischen Chöre, die ohne Unterbrechung seit der Gründung Bestand hatten und auf den Bühnen der Welt präsent waren. Sie haben nicht nur erheblichen Anteil daran, dass in der Zeit der sowjetischen Diktaturen ein Stück russischer Kultur vor dem Vergessen bewahrt wurde, sondern seitdem auch Millionen von Konzertbesuchern bewiesen, dass Musik, die aus dem Herzen kommt, keine Grenzen und Ideologien kennt.



In den 70er Jahren wurde der große Chor zu einem Ensemble umgebildet, das sein Publikum sowohl durch die eindrucksvolle Kraft seiner Stimmen, als auch durch die

virtuose Beherrschung der typisch russischen Instrumente, Bajan, Balalaika und Domra zu begeistern versteht.

Mächtige Stimmen werden Sie in das Alte Russland entführen. Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche und Volkslieder, Chor- und Sologesang, Balalaikaklänge, Temperament und Melancholie offenbaren Ihnen die „Russische Seele“.

***Donnerstag, 29.07., 09.09. und 07.10. jeweils um 20:00 Uhr in St. Andreas***

***Vorverkauf: Sport u. Mode Biehl, Tel.: 04834/9010***

***Weitere Informationen auf [www.wolga-kosaken.de](http://www.wolga-kosaken.de)***

*Herrmann Paulisch*

## „Irische Lieder und Legenden mit Hilary O’Neill

---

Mit Harfe, Liedern und Geschichten lädt Hilary ihr Publikum zu einer außergewöhnlichen musikalischen Reise in das Land der Feen, Kobolde, Zwerge, Riesen und jahrhundertealter Legenden ein. Mal fröhlich, mal melancholisch, sprechen ihre Lieder von neuer und vergangener Liebe, vom Verlassen der geliebten Heimat und dem Wunsch, eines Tages dorthin zurückzukehren. Frecher Witz und lustige Geschichten von gestern und heute sowie einmalige Schlummerlieder runden das Programm ab. Hilary’s glasklarer und ausdrucksvoller Mezzosopran sowie ihr einzigartiger Humor und Charme bringt diese reiche keltische Kultur zu neuem Leben.



**Mittwoch, 18.08.2010 20:00 Uhr in St. Andreas**

**Vorverkauf: Sport u. Mode Biehl, Tel.: 04834/9010**

**Weitere Informationen auf [www.hilaryoneill.com](http://www.hilaryoneill.com)**

*Herrmann Paulisch*



## **Tango & Klassik – Ein argentinischer Abend – Malena Grandoni und Ensemble "Milonga Sentimental"**

---

Was für den Brasilianer die Samba ist, ist dem Argentinier der Tango. So könnte man es ausdrücken - wollte man es sich einfach machen.

Die Samba ist einfach nur gesungene, getanzte Lebensfreude, mehr will und soll sie nicht sein; die Brasilianer sind in ihrer Grundhaltung optimistisch und lebensfroh.

Der/die Argentinier/in ist da sehr viel komplizierter. Kein Mensch will nur fröhlich sein, wo doch Traurigkeit so schön sein kann - denn danach ist die Freude umso größer. Um diese diffizilen Lebenssituationen auszudrücken und auszuleben, gibt es die verschiedenen Formen des Tango:

Der Tango Argentino ist Melancholie, der Ernst des Lebens, die Trauer, der unbändige Stolz des Argentiniers und ist Ausdruck des immer währenden Kampfes. Die Milonga drückt Freude aus, ist Lust am Leben und vor allem an der Musik und vermittelt so ziemlich das genaue Gegenteil zum Tango Argentino.



Das Ensemble „Milonga Sentimental“ versteht es meisterlich, diese Stimmungen in Musik umzusetzen und seinem Publikum zu vermitteln, es säße in einer Sala de Concertios in der Altstadt von Buenos Aires. Malena Grandonis brillante Altstimme ist rundum ein Genuss und findet traumsicher die einzigartige Balance zwischen Lebensfreude und Schwermut, die den Tango prägt.

***Donnerstag, 16.09.2010 um 20:00 Uhr in St. Andreas***

***Vorverkauf: Sport u. Mode Biehl, Tel.: 04834/9010***

***Weitere Informationen auf [www.milonga-sentimental.de](http://www.milonga-sentimental.de)***

*Herrmann Paulisch*

Am 22. August 2010 begeht Schwester Aimée-Lina ihr 25-jähriges Ordensjubiläum. Sie gehört dem Orden „Institut des Soeurs de Notre Dame de l’Eglise“ an. Außerdem wird Schwester Perpétue, die aus dem gleichen Orden kommt und zurzeit einem Konvent in Italien angehört, ihr zeitliches Gelübde hier in unserer Pfarrkirche St. Josef vor der stellvertretenden Oberin erneuern.

Wir wollen diese Ereignisse gebührend begehen und beginnen um 10:30 Uhr mit einem feierlichen Hochamt in St. Josef. Anschließend sind alle herzlich eingeladen, bei einem gemütlichen Beisammensein, mit den Schwestern zu sprechen und ein großes Fest zu feiern.

*Orphée-Honorat Agbahey, Pfarrer*



Schwester Aimée-Lina, seit Anfang des Jahres in unserer Pfarrgemeinde  
(Foto: Sebastian Gansel)

---

## *Vor der **Wahl** stehen...*

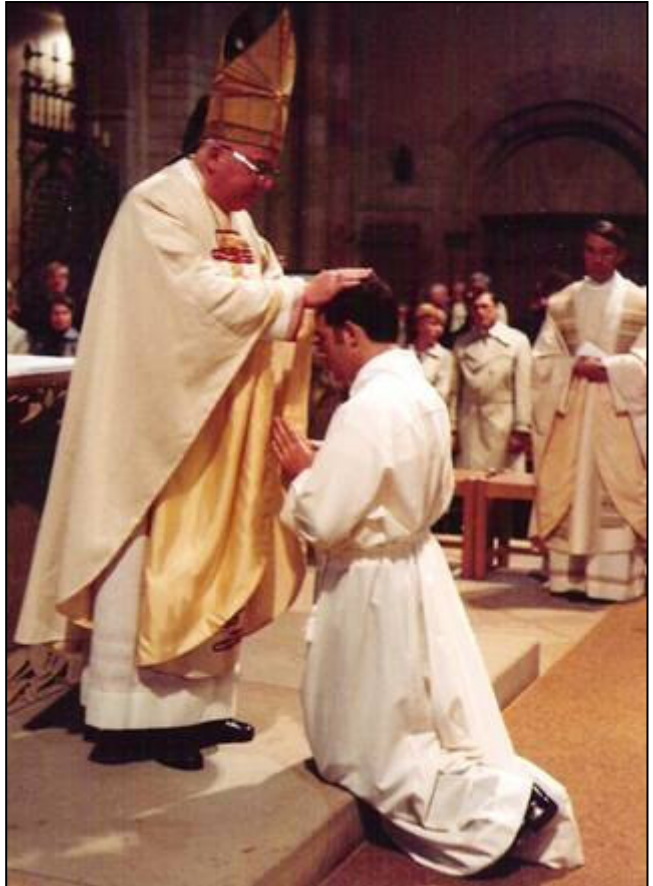


# Weihejubiläum im Oktober

Vor 30 Jahren, am 12. Oktober 1980 wurde Hans Spelters im Hohen Dom zu Osnabrück vom damaligen Bischof Helmut Hermann Wittler zum Ständigen Diakon geweiht.

Dieses Ereignis möchten wir zusammen mit unserem Diakon Herrn Spelters am 31. Oktober 2010 feiern. Nach dem Hochamt um 10:30 Uhr in St. Josef laden wir zu einem kleinen Umtrunk ins Pfarrheim ein.

*Orphée-Honorat Agbahey,  
Pfarrer*



Bischof Wittler weiht Hans Spelters zum Diakon,  
rechts hinten Spiritual Pater Klaus Peter SJ

(Foto: privat)

*... am 6./7. November 2010 sind Wahlen  
zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand!*

[www.aufkreuzen.de](http://www.aufkreuzen.de)

Liebe Leserin, lieber Leser,  
mein Beitrag im letzten Pfarrbrief endete mit dem Satz: Der Diakon kommt nicht nur von der Liturgie her zur Diakonie (zum Dienst am Nächsten), sondern primär vom diakonischen Dienst her in die liturgische Versammlung, in welcher neu Zusage und Aussendung geschieht. Was heißt dies für mich nun konkret?

Nehme ich das Bild einer Ellipse für die Struktur einer Gemeinde als Erklärungshilfe, so lassen sich in den jeweiligen Brennpunkten der priesterliche und diakonische Dienst verorten – beide sind wichtig, beide sind auf einander bezogen und beide sind „Reichtum“ für die ganze Gemeinde. Aber nicht nur ihre jeweilige Ausprägung ist verschieden, sondern auch ihr seelsorglicher Ausgangspunkt, wobei für beide gilt, was das Konzil in seiner Pastoralkonstitution (gaudium et spes) so ausdrückt: *„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und*

*Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“*

Der Diakon hat also seinen primären Ort in erster Linie dort, wo er lebt und arbeitet. Sein wichtigstes spirituelles Merkmal ist die Sensibilität für Not leidende Mitmenschen. Hier hilft er – wenn möglich ganz konkret – hört einfach nur zu oder ermutigt zum Neuanfang – auch mit Gott. Dass dieses Tun immer in die Mitte der Gemeinde – zu Jesus Christus – führt, liegt auf der Hand. Hier hat die Form der Ellipse auch als Bild von Gemeinde ihre Grenze. Doch genug der anstrengenden Gedanken – nun sollen etwas sommerlich leichtere folgen, denn ich hatte Ihnen – liebe Leserinnen, liebe Leser – im letzten Pfarrbrief versprochen, von einigen Erfahrungen und Erlebnissen als Diakon zu berichten.

Von 1972 bis 1983 wohnten meine Frau, unsere drei Kinder und ich – bis 1976 noch Soldat – neben der St. Ansgar-Kirche in Meldorf. Im Oktober 1980 wurde ich im Dom zu

Osnabrück zum Ständigen Diakon geweiht. Mein erster größerer Einsatz war 1981 die Feier der Karfreitagsliturgie in der evangelischen St. Clemens-Kirche in Büsum (unsere Kirche St. Andreas wurde erst im darauf folgenden Jahr eingeweiht). Viel Zeit das Umfeld in Augenschein zu nehmen blieb nicht. Die Kirche füllte sich immer mehr und ich zog mich deswegen mit dem Lesepult immer mehr zurück. Bei der schriftlich, wohl vorbereiteten Predigt verkrampfte ich zusehends. Was war der Grund? Ich hatte das Lesepult auf die leicht gebogene Abdeckung des Heizungsschachtes gestellt, jede Bewegung meinerseits lies das Pult hin und her schwanken und veränderte die Leseentfernung erheblich, so dass ich Gefahr lief, ins Stocken zu kommen. – Na klar, ich war ja auch in einer Kirche der Seeleute.

Als nächstes durfte ich im Hochamt am Ostersonntag in St. Ansgar, Meldorf, assistieren und so übte ich die besondere Form des Entlassungsrufes: Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja, ein. Meine Konzentration steigerte sich

gegen Ende der Messe und ich versuchte innerlich den richtigen Ton zu finden, als der Kaplan vom Osterlachen in der Ostkirche erzählte und die Gemeinde aufforderte ein freudiges Taizé-Halleluja anzustimmen. – Was soll ich sagen? Alles war weg!

Von 1983 bis 1985 sind wir auf Wunsch des Bischofs in eine priesterlose Gemeinde nach Preetz umgezogen, um direkt in einem Pfarrhaus zu wohnen. Ich erinnere mich gut, dass dort von unseren Kindern ein besonderes Verhalten erwartet wurde. Dabei waren es ganz normale Kinder. Ein Erlebnis lässt mich aber auch heute noch schmunzeln: Bei einem Firmgottesdienst mit Weihbischof Karl-August Siegel erbat ich – wie liturgisch vorgeschrieben – vor der Verkündigung des Evangeliums vom Bischof den Segen: „Ich bitte um den Segen“, heißt es. – Später beim Abendbrot fragte unser Jüngster: „Du, Papa, was wolltest du denn mit der Säge“?

Von Preetz aus ging es 1985 wieder zurück nach Dithmarschen und in den Schuldienst nach Brunsbüttel. Die Familie wohnte nun erstmalig privat in Marne. Zur Pfarrei Stella



Maris, Brunsbüttel, zählten die Gotteshäuser in Brunsbüttel, Burg und Marne, im Sommer waren wir zu Gast in der evangelischen Kirche in Friedrichskoog. Zu meinen Tätigkeiten zählte nun die Kollekte – wie ich es nannte – das Einsammeln der Schulkinder für den Religionsunterricht – und die Betreuung der asylsuchenden Menschen, die zur Hauptsache aus Polen kamen. An drei Nachmittagen in der Woche gab es am Bildungszentrum für alle Jahrgänge insgesamt 12 Stunden Religionsunterricht, einen organisierten Fahrdienst und zuverlässige Kolleginnen und Kollegen. Hin und wieder kam es vor, dass der Gottesdienst für die Urlauber in Friedrichskoog am Sonntagabend von mir als Wortgottesfeier gestaltet worden ist. An einem eher leicht windigen Tag ohne viel Sonne, aber mit gewaltigen Kumuluswolken, wollte ich eine Urlauberin vor der Kirchentür trösten, die wie ich meinte, traurig nach oben schaute. Ich sagte: „Liebe Frau, es tut mir so leid, dass wir ihnen kein schöneres und besseres Urlaubswetter bieten können!“ Sie

schaute mich an und sagte: „Junger Mann, sie brauchen mich nicht zu trösten. Ich komme mitten aus Frankfurt, dort sehe ich vor lauter Smog selten den Himmel. Hier ist alles so faszinierend und schön. Schauen Sie diese Wolken und schauen sie mal dort, dort ist der Himmel offen.“

Ich wünsche Ihnen, dass Sie für sich entdecken, wo der Himmel für Sie offen ist. Dass Sie Momente der Stille, der Schönheit und des Frohsinns erleben, liebende Begegnung und begegnende Liebe erfahren, Zusagen und Aussendung geschieht.

*Hans Spelters, Diakon*



(Foto: Nadja Ritter)

# Pfarrfest 2010

Es ist schon lange Tradition in unserer Pfarrgemeinde, einmal im Jahr gemeinsam ein Pfarrfest zu feiern. Da es leider in den letzten Jahren im September immer öfter zu terminlichen Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen kam (wie zum Beispiel dem großen Flohmarkt auf dem Marktplatz), entschieden wir uns in diesem Jahr für einen Termin noch vor den Sommerferien. Die rege Beteiligung zeigte, dass diese Entscheidung nicht verkehrt war.



Auch Petrus hatte ein Einsehen, und so zogen die dunklen Wolken, die zeitweise bedrohlich nahe kamen, alle um Heide herum. Dadurch konnten sich die kleinen Besucher auf dem Kirchplatz mit verschiedenen Geschicklichkeitsspielen wie Dosenwerfen oder Sackhüpfen die Zeit vertreiben.



Unsere erfahrenen Grillmeister sorgten wieder dafür, dass keiner hungrig nach Hause gehen musste. Bei frisch gebackenen Waffeln, kühlen Getränken, einem Stück Kuchen oder einer Tasse Kaffee kam man miteinander ins Gespräch und verbrachte so einige schöne Stunden zusammen. Zum Abschluss wurde mit einem Glas Sekt auf das gelungene Fest angestoßen und spontan „Großer Gott wir loben dich“ angestimmt.

Der Erlös von 350 € wird wie in den letzten Jahren auch für den Ausflug der Messdiener und Sternsinger in den Hansa-Park am 11.09.2010 zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer und an alle, die zum Gelingen unseres diesjährigen Pfarrfestes beigetragen haben!

*Sebastian Gansel*

*Mehr Fotos vom Pfarrfest auf [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)*



(Fotos: Nadja Ritter, Norbert Gansel)

## Erneuern und bewahren

Satt und schwer überfließt uns der Sommer mit flirrender Luft. Wie aus dem geheimnisvollen Hut die Kaninchen springen, schüttelt er aus seinen Ärmeln die Blüten in Üppigkeit. Schnell und schneller streben sie zum Licht, zur Sonne und betören uns mit ihrer Schönheit und ihren Düften. Unsere Augen können sich nicht satt sehen und unsere Sinne schwelgen im Überfluss. Lähmende Hitze legt sich auf das Land und färbt die Wiesen gelb und der Wunsch nach Abkühlung in den springenden Fluten des Meeres wächst.

Doch auch ein wenig Unruhe beschleicht uns. Die Natur verändert sich rasant. Blumen blühen prachtvoll auf, verwandeln sich und bilden verschwenderisch Samen für die nächsten, Schmetterlinge streben aus ihrer Verpuppung und bereiten tanzend und Blüten liebkosend die neue Generation vor. Und wir? Macht uns die gelbe Hitze nur träge oder

lässt uns nur ans genießen der Sommerfreuden denken?

Nein, auch wir denken an des Jahres Lauf, an die Vergänglichkeit des Sommers, aber auch an den Wandel, an das Erneuern und Verändern.

Wenn der Herbst uns in Hülle und Fülle aus dem Schoß der Mutter Erde beschenkt und uns ermahnt, sorgsam mit ihnen umzugehen – nicht nur schlemmend, sondern auch bewahrend – wollen wir in unserer Pfarrgemeinde Mitmenschen unser Vertrauen geben, die als unsere Vertretung im Kirchenvorstand oder im Pfarrgemeinderat tätig werden möchten, die wie der Sommer in Fülle ihre bunten Ideen ausbreiten werden, welche Samen bilden, damit sie ihnen nicht ausgehen. Christen, die den Reichtum des Glaubens leben und die Sorge tragen, dass der Formenreichtum der Liturgie sich bewahrt.

Der Herbst, der uns zeigt, was für ein lebenserhaltender Segen aus unserer Erde erwachsen kann, ist der richtige Zeitpunkt daran zu

denken, was für Gottesgaben aus der Tätigkeit der ehrenamtlichen Vertreter unserer Gemeinde erwachsen können.

Arbeiten wir alle mit an der erfolgreichen Zusammenstellung der Gremien für unsere Pfarrgemeinde St. Josef, damit wir uns positiv verändern! Wählen wir

am 6./7. November dieses Jahres die Verwalter unseres Segen bringenden Gutes! Leisten wir unseren Beitrag zur Erneuerung, Verwandlung und Bewahrung!

Möge uns der Heilige Geist leiten, die richtige Wahl zu treffen!

*Silvia Plate*



(Foto: Nadja Ritter)

## Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, in dem gewählte und berufene ehrenamtliche Gemeindemitglieder zusammen mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen MitarbeiterInnen alle wesentlichen Themen und Fragen bearbeiten, die für die Gestaltung des Gemeindelebens von Bedeutung sind. Sie stellen sich den Herausforderungen der Zeit und vertreten die Interessen der Menschen in ihren verschiedenen Lebenssituationen. Deshalb ist es wichtig, dass aus vielen Bereichen und Gruppierungen Menschen im Pfarrgemeinderat mitwirken.

Wählbar ist, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat.



[www.aufkreuzen.de](http://www.aufkreuzen.de)

## Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist für die Verwaltung der Gemeinde, also für alle finanziellen und administrativen Angelegenheiten zuständig. Er ist vom Kirchenrecht verbindlich vorgeschrieben. Die Aufgaben sind im Kirchenvermögensverwaltungsgesetz (KVVG) festgelegt.

Die wichtigsten sind:

- Feststellung des Haushaltsplans
- Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung
- Führung des Vermögensverzeichnisses
- Wahl des Rendanten.

Wählbar ist, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat.

## Sommerwind

Sommerwind!

Sei uns willkommen hier,  
im Land zwischen den Meeren.  
Bringst die nötige Kühle uns  
an heißen Tagen,  
machst die Luft weich und lind,  
wehst uns  
auf die Zunge den  
Geschmack des Sommers,  
unter die Nase den  
Duft der Blumen, Gräser und Blüten.  
Du verwöhnst unsere Sinne,  
beflügelst unsere Gedanken  
und in der heißen Schwüle  
des Sommertages  
sehnen wir uns  
nach deiner  
zärtlichen Umarmung.





**St. Josef, Heide**

**St. Andreas, Büsum**

**St. Ansgar, Meldorf**

**Beichtgelegenheit:** Jeden Samstag von 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr vor dem Gottesdienst in Meldorf nach Absprache

**Chorprobe:** Jeden Mittwoch um 20:00 Uhr in Heide

**Familiengottesdienst:** Jeden 1. Sonntag im Monat in Heide (Treffen um 10:00 Uhr)

**Frauengemeinschaft:** An jedem 4. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

**Gemeindenachmittag:** An jedem 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Meldorf

**Hl. Messe in polnischer Sprache:** Jeden 2. Samstag im Monat um 18:00 Uhr in St. Josef, Heide (Sommerpause von Juli bis einschließlich September)

**Kirchenkaffee:** Jeden 1. Sonntag im Monat

nach dem Gottesdienst in Heide

**Kolpingabend:** An jedem 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in Heide

**Krankenkommunion:** Ältere und kranke Gemeindemitglieder, die nicht die Gottesdienste besuchen können, können die Sakramente zu Hause empfangen. Bei Bedarf bitte rechtzeitig anrufen!

**Ökumenischer Kreis:** An jedem letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im ev. Gemeindehaus St. Jürgen oder im Pfarrsaal

**Senioren-gymnastik:** An jedem 2. und 4. Dienstag im Monat nach der Hl. Messe im Pfarrsaal in Heide

**Senioren-nachmittag:** An jedem 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

*Impressum:*

**Katholisches Pfarramt St. Josef** – Kleine Straße 8, 25746 Heide

Tel.: 04 81 / 6 25 40 – Fax: 04 81 / 6 83 59 18

Bürozeiten: Dienstag/Donnerstag/Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr

**St. Ansgar** – Weidendammweg 1, 25704 Meldorf

**St. Andreas** – An der Mühle 60, 25761 Büsum



e-Mail: [parrbuero@st-josef-heide.de](mailto:parrbuero@st-josef-heide.de)

Homepage: [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)

Konto-Nr.: 83 00 00 58, BLZ: 222 500 20, Sparkasse Westholstein

Redaktion:

Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey, Herrmann Paulisch, Sebastian Gansel, Nadja Ritter

Gestaltung und Layout: Sebastian Gansel

Erscheinungsweise: drei- bis viermal jährlich - Auflage: 400 Exemplare